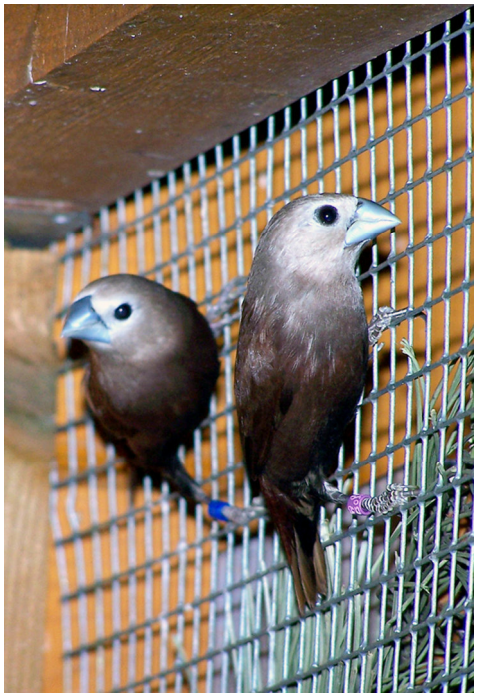
Weißkopfnonnen

(Munia maja)

Die Weißkopfnonne ist wie viele andere Nonnenarten, eine auf Neuguinea und in Südost Asien verbreitete Art. Nach Deutschland wurden sie erstmals 1861 eingeführt. Da Weißkopfnonnen Schwarmtiere sind, sollten sie mindestens als Pärchen oder in der Gruppe gehalten werden. Sie gehören zur Familie der Nonnen. Mit ca. 11 cm Körperlänge handelt es sich um einen mittelgroßen Exoten. Weißköpfe sind wie viele ihrer Verwandten, recht gut gebaute und kompakte Vögel. Einige Halter wollen festgestellt haben, dass Weibchen etwas blasser in der gesamten Gefiederfarbe sind und weniger Weiß in der Kopfregion haben. Ich sehe dies nicht als eindeutiges Unterscheidungsmerkmal an. Eine DNA-Analyse bietet die Sicherheit, auch das Geschlecht der Vögel sicher zu bestimmen.

Zuchtpaar, links 0,1 und rechts 1,0

Sie brauchen trotz ihrer geringen Größe, aber auf Grund ihres lebhaften Verhaltens sehr viel Platz. Ihre natürlichen Verhaltensweisen entfalten sie aber erst in der Volierenhaltung. Die Weißkopfnonnen nutzen den gesamten Raum der Voliere aus. Versteck- und Klettermöglichkeiten müssen vorhanden sein. Diese werden von den Vögeln gut in Anspruch genommen und sind für die Abnutzung der kräftigen Krallen wichtig. Ich selbst hatte meine Tiere paarweise oder im Schwarm, ohne Probleme mit Diversen Exoten, Neophemaarten, Täubchen und Wachteln vergesellschaftet. Ein weiterer Faktor bei der Exotenhaltung ist die Temperatur. Im Winterhalbjahr unter 15°C, schnelle Temperaturwechsel und Zugluft bekommt den Vögeln nicht. Ideal sind Haltungstemperaturen von 18° bis 24°C Bei der Anschaffung der Nonnen muss man sich natürlich auch drüber im Klaren sein, das diese doch erheblich älter, als die meisten Prachtfinken werden können. Im Durchschnitt kann man von 7 -10 Jahren ausgehen. Im Einzelfall und bei optimaler Haltung bis zu 18 Jahre.



Noch nicht ganz ausgefärbtes, überjähriges Jungpaar in der Außenvoliere

Zur Brut werden gern Nisthilfen angenommen Meine Vögel bauen freistehende Nester in das in den Volieren befindliche Kieferndickicht. Bei anderen Zuchtfreunden sind Nester im Schilf und Bambus, sowie Kaisernester errichtet worden. Die Tiere verwenden recht grobe Baustoffe wie Gras- und Heuhalme, Kokosfasern. Der Nestbau wird bei einem gut harmonierenden Paar recht zügig vorangetrieben. So manches Männchen baut zwei oder drei Varianten, bis das Weibchen einwilligt. Dann hilft es bei der Innenausstattung auch gern mit.

Das Weibchen legt täglich ein Ei im Nest ab. Das Gelege umfasst 4 – 6 Eier. Nach 12 – 14 Tagen schlüpfen die Küken. Diese werden noch weitere 20 – 23 Tage in Nest versorgt, bis sie flugfähig sind und das Nest verlassen. Die Jungen kehren jedoch zum Schlafen und auch oft am Tage in das Nest zurück. Anfänglich werden sie noch beharrlich von den Elterntieren in das Nest gelockt. 14 Tage bis 3 Wochen später sind die Kleinen selbständig. Ich persönlich bin dafür, dass die Jungtiere noch länger bei den Eltern verbleiben, damit sie wirklich futterfest sind.

Jungtiere zu Beginn der Mauser ins Erwachsenenkleid mit 5 Monaten

Drei ältere Jung- und das Vatertier (am Gitter) in der Gemeinschaftsvoliere

Ein gutes Exotenmischfutter stellt die Grundversorgung der Weißkopfnonnen dar. Ich selbst gebe alle meinen Tieren separat noch lose Silberhirse. Diese wird von den meisten Exoten mit Vorliebe verzehrt. Begeistert sind meine Vögel auch von roter Kolben- und Silberhirse in der Rispe, halbreif und reif. Beide kann man sehr gut im eigenen Garten kultivieren. Glanzsaat, Waldvogelfuttergemisch sowie eine Grassamenmischung stehen weiter zum Verzehr zur Verfügung. Da ich meine Tiere im Mischbesetz halte, steht ihnen auch, in der Brutzeit täglich und in der Ruhezeit am Wochenende, Eifutter mit Kräutern, Möhre, Schwarztorf und Sausage Rusk zur freien Aufnahme zur Verfügung. Unter dieses Eifutter gebe ich auch sporadisch Mehlkäferlarven und Buffalos.

Jungtier kurz nach dem Ausfliegen
im Alter von 38 Tagen

Jungtier im Alter von ca. 4,5 Monaten

Grit, Vitaminkalkgemische, Sepia, Vogelsand und Eischale sichern die Aufnahme von Mineralien, Spurenelementen und Verdauungssteinchen. Mit frischem Trinkwasser Kommt es ab und an zur Verabreichung von Avisanol, Serinol oder einem Multivitaminpräparat. Als angenehmen Volierenvogel kann ich, mit ruhigem Gewissen die Weißkopfnonnen weiter empfehlen.

Eugen Franke, Aschersleben